

Buchbesprechungen

Uta Wehde

Das Weglaufhaus

Zufluchtsort für Psychiatrie-Betroffene

Erfahrungen, Konzeptionen, Probleme.

Mit einem Vorwort von Jeffrey M. Masson

Täglich laufen Menschen aus psychiatrischen Anstalten weg. Sie flüchten vor der Behandlung mit psychiatrischen Psychopharmaka und Elektroshocks, vor Fixierung und demütigender Behandlung. In Holland dienen sogenannte Weglaufhäuser - vergleichbar mit den Frauenhäusern - als Zufluchtsorte für die Weggelaufenen.

Die Psychologin Uta Wehde berichtet über ihre Beobachtungen in einem dieser Häuser und zieht daraus Konsequenzen für die konzeptionelle Gestaltung des ersten deutschen Weglaufhauses in Berlin. Hier sollen die Weggelaufenen juristische, soziale, psychologische und medizinische Unterstützung sowie Hilfe beim Entzug von Psychopharmaka erhalten.

Jeffrey M. Masson: "Menschenrechtsverletzungen und Unterdrückung können beendet werden. Jeder Versuch, den Menschen zu zerstören, kann abgewehrt werden - auch die Psychiatrie. Keine Form von Zwang und Kontrolle, ob unmittelbar oder verinnerlicht, kann ewig bestehen. In der DDR kam der erste Hoffnungsschimmer der Freiheit, als ein paar mutige Menschen tatsächlich wegliefen. Die Macht des Weglaufens ist immens. Uta Wehde zeigt uns, daß dies auch im Bereich der Psychiatrie möglich ist und daß die Mauern dieser maroden Institution ebenfalls eingerissen werden können."

Kartonierte, ca. 250 S., 28,80 DM

ISBN 3-925931-05-8

Kerstin Kempker

Teure Verständnislosigkeit

Die Sprache der Verrücktheit und die Entgegnung der Psychiatrie

"Teure Verständnislosigkeit, dir werde ich letzten Endes verdanken, ich zu sein" (Beckett)

Preis der Verrücktheit ist das Risiko der Psychiatrisierung und der Ver-

lust der gemeinsamen Sprache, Preis der Anpassung wäre jedoch die Preisgabe der eigenen Identität. Kerstin Kempker bringt die grenziehende psychiatrische und die grenzüberschreitende verrückte Welt an ihren gemeinsamen Berührungspunkten zum Sprechen. Die Autorin nutzt die Kunst der Collage, um sonst nur getrennt geführte Diskurse - literarische, philosophische, psychiatrische wie antipsychiatrische - aufeinanderprallen zu lassen.

Gerade die literarischen Stimmen machen deutlich, daß extreme Erfahrungen und besondere Sensibilität eine Gabe, ein Stück Vitalität sein können, die zwar ihren Preis, mit Krankheit aber nichts zu tun haben. Die Vielfalt und Verschiedenartigkeit und die unübliche, oft gewagte Verknüpfung der Stimmen ziehen die Leserinnen und Leser hinein in ein Gedankenspiel mit wenig Spielregeln und viel Assoziationsraum.

Französische Broschur, 123 S.
18 Abb., 19,80 DM

ISBN 3-925931-04-X

Sämtliche Bücher des Peter Lehmann Antipsychiatrieverlags erhalten Sie auch in Ihrer Buchhandlung.